

Landlust

Die schönsten Seiten des Landlebens

September/Oktober 2011

Nussdorfer
Küchenhaus
Chiemgauer Wohlfühlhandwerk

Sonderdruck aus
Landlust Ausgabe
Sept./Okt. 2011



Fam. Angermeir · Tel.: 086 69/781 43
www.nussdorfer-kuechenhaus.de

Wohlfühlküchen
aus dem Chiemgau



Bei Familie Reiter im bayerischen Obergarching spielt sich das Leben rund um den Herd ab. Selbst für ein Nickerchen nach dem Essen gibt es ein gemütliches Plätzchen.

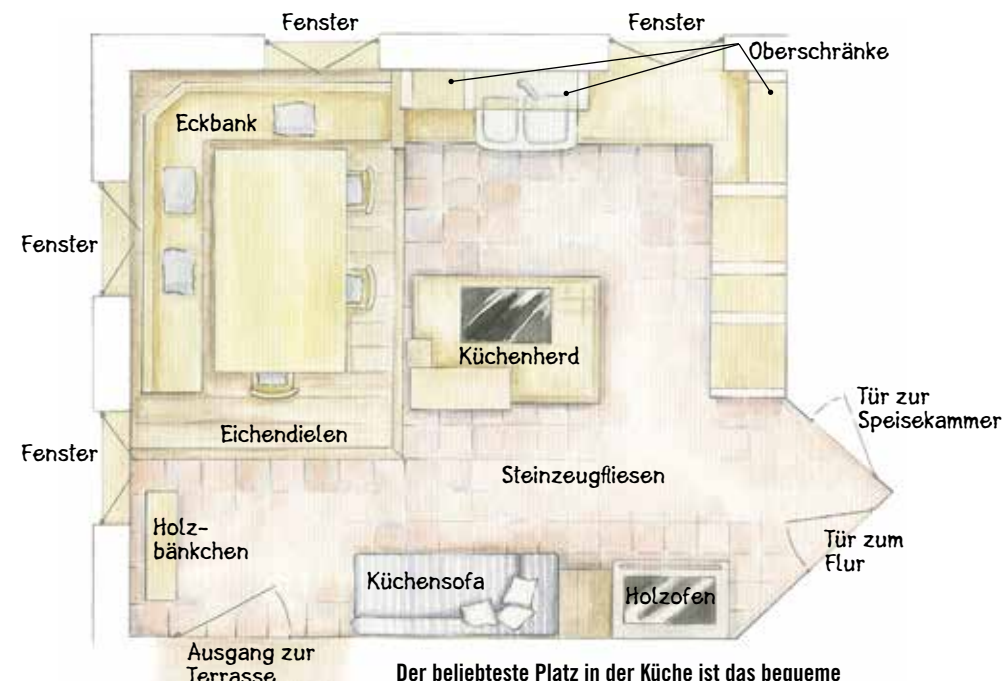
DIE KÜCHE MIT DEM KANAPEE



Die Sitzcke und die Küchenfronten sind aus massivem Fichtenholz, die Tischplatte aus blank gescheuertem Ahorn.



Der Holzofen heizt die Küche im Winter gemütlich ein. Auch der Kachelofen im Wohnzimmer im Wohnzimmer wird mit dessen Wärme gespeist.



Der beliebteste Platz in der Küche ist das bequeme Küchensofa. Von hier hat man alles im Blick.

Die teilpolierten Feinsteinzeugfliesen messen 60 x 60 cm und passen exakt zur Tiefe der Arbeitsfläche. Mit einem Rahmen aus Eichenholz sind sie eingefasst.



Das kleine Holzbankchen steht als Sitzreserve bereit. Oder Vasen mit Blumen und Kräutern finden dekorativ darauf Platz.



Das Nudelbrett verschwindet platzsparend im Wandschlitz und ist wie das Nudelholz immer griffbereit.



Mal ist es die Fußball-Clique, mal sind es die Freunde oder die lieben Verwandten. In der Küche der Reiters treffen sich alle gerne. „Ich habe zehn Geschwister und bin 37-mal Tante“, sagt Anita Reiter. Die fünfköpfige Landwirtschaftsfamilie lebt im Alztal in Obergarching, etwa 30 Kilometer nördlich vom Chiemsee. Von ihren Küchenfenstern sieht sie auf ihre Felder, die Ställe und den frisch angelegten Bauerngarten. Manchmal lassen sich die Alpen blicken, ganz zaghaft, als helle graublau Zacken am Horizont. Wie ein Fels sollte auch ihre Küche sein. Eine, die alle Stürme und Moden überdauert. Alpenländisch gemütlich, mit viel Holz, einer großen Sitzecke, Küchensofa, Holzofen und einer Tür zur überdachten Terrasse, auf der im Sommer gegessen wird. Als sie 2008 ihr neues Haus planten, wussten sie genau, was sie wollten. Das Familienleben der Reiters spielt sich inzwischen meist auf den 30 Quadratmetern rund um den Herd ab. „Hier werden auch alle wichtigen Entscheidungen getroffen“, ergänzt der Landwirt.

Schränke aus Altholz

Der Charme der Küche liegt darin, dass sie zwar neu ist, aber eine natürliche Patina und historische Wurzeln aus der Region mitbringt. Denn Reiters ließen die Schranktüren und Schubladenfronten aus Fichtenholz anfertigen, das aus dem Abbruch jahrhundertealter Bauernhäuser, Ställe und Schuppen im Alztal und dem Chiemgau stammt. Behandelt wurde das Altholz mit Holzpflegeöl, das es vor Schmutz, Wasser und Abrieb schützt. Innen sind die Schränke samt Rückwänden aus massivem Fichtenholz gefertigt, das in der Farbe des Altholzes gebeizt wurde. Die Einlegeböden ruhen auf Edelstahlstiften, die in Lochreihen an den Seitenwänden stecken und höhenverstellbar sind. Bei den Schubladen wurde für die Seiten- und Rückteile massive Buche verwendet.

Praktische Nischen

Auf den ersten Blick sieht es aus, als seien Geschirrschrank, Apothekerschrank, Spülmaschine und Kühlschrank, die sich allesamt hinter Altholzfronten verbergen, in eine gemauerte Wand gebaut (siehe Bild auf Seite 2 unten links). Dabei wurde der Rumpf aus 18 Millimeter dicken, wasserfest verleimten Fichtenfaserplatten geschreinert. Die Oberfläche wurde verspachtelt, dann verputzt und mit einem weißen keramischen Wasserlack bestrichen. Dieser schafft eine glatte und widerstandsfähige Oberfläche, ohne zu glänzen. Daher lässt sich die Fläche leichter reinigen als verputztes Mauerwerk. Offene Nischen bieten außerdem Platz für die Kaffeemaschine, Bastelarbeiten oder Familienfotos. Unter der Kaffeemaschine ist im Eckschrank ein Rondell eingebaut: viel Stauraum für Töpfe und Pfannen, die mit einem Dreh bequem zu erreichen sind.

Vertraute Zutaten

Die Mischung aus weißen Einbauten und Antikholz wirkt hell und freundlich. Fast jede der Fronten ist ein bisschen anders gestaltet. Doch zusammen harmonieren die einzelnen Elemente perfekt. Nach dem ersten Gespräch mit den Reiters zeichneten die Planer eine Skizze mit allen Details, die diese ländliche Küche so vertraut und geborgen wirken lassen: kleine Fenster mit Antikglas und Holzsprossen in den Schranktüren, runde Lochbleche wie früher bei Brotschränken, Muschelgriffe aus Eisen für die Schubladen wie aus einem Kaufladen, schmiedeeiserne Riegel und Eisenbänder an den Türen.



Die schlichte Hakenleiste aus Altholz ist über der Spüle angebracht. Dort hält sie kleine Haushaltshelfer griffbereit (oben). Die Brettertür zur Speisekammer hat ein kleines Drahtgitterfenster, verdeckt von einem hübschen Vorhang (unten).

Nudelbrett im Wandschlitz

Das Nudelbrett in einem Schlitz an der Seite eines Unterschranks ist das Markenzeichen des Küchenbauers in der Nähe von Traunstein. Darüber liegt in einer runden Öffnung das Nudelholz bereit. Gleich daneben schließen sich eine Küchenzeile samt Oberschränken und ein 90 Zentimeter breiter und 65 Zentimeter tiefer, stoßfester Keramikspülstein an. Dort hinein passen ganze Backbleche. Darunter verbirgt sich in einer großen Schublade ein Abfallsystem mit mehreren Behältern. Kleine quadratische Marmorfliesen schützen die Wand vor Spritzern. Die Arbeitsflächen, umrandet mit Altholz-Eiche, sind aus großen durchgefärbten und teilpolierten Feinsteinzeugfliesen, die besonders robust sind und kein Wasser durchlassen. Die Fugen sind aus robustem und wasserdichtem Epoxyd. Die Arbeitsfläche harmoniert gut mit den terrakottafarbenen Steinzeugfliesen auf dem Küchenboden, unter dem sich eine Fußbodenheizung verbirgt.

Schränken für Krimskrams

Im Mittelpunkt steht aber der Küchenblock, an dem Anita Reiter für ihre Familie Essen zubereitet, Marmelade kocht oder Heidelbeeratschi aus den Früchten von der eigenen Plantage backt. Darüber hängt eine saugstarke Dunstabzugshaube, geschickt getarnt hinter Holzbalken und hellem Putz, sodass sie aussieht wie eine Esse in einem alten Bauernhaus. Darunter steckt modernste Technik mit Schalldämmung und einem Abluftsystem, das bereits bei der Rohbauplanung des Hauses berücksichtigt worden ist. Auch die Rückansicht des Küchenblocks kann sich sehen lassen. Die Seite wurde mit einem Schrank mit Glaseinsätzen aufgewertet. In ihm wartet das gute Kaffeegeschirr auf den nächsten Einsatz. Im kleineren Schrank daneben hat Krimskrams ein würdiges Plätzchen gefunden.

Das geliebte Kanapee

Das Küchensofa bietet den besten Blick auf diese hübschen Details. Ein Platz, der bei Reiters wie bei ihren Besuchern gleichermaßen beliebt ist. „Auf dem Hof meiner Eltern gibt es in der Küche auch so ein Kanapee. Der Bauer hat sich früher gerne nach dem Essen eine kleine Ruhepause gegönnt, bevor er wieder auf dem Feld oder im Stall unterwegs war“, sagt der Landwirt. Mit Rücken- und Nackenpolster könnte die 1,90 Meter lange Liege nicht einladender sein. Zum grünen Bezug hat ihnen der Polsterer geraten. „Er meinte, das passt am besten zu den Fliesen und dem Holz“, sagt Anita Reiter und blieb der Farbe auch bei den Sitzkissen für die Küchenstühle treu. In zwei Schubladen im Unterbau des Sofas wartet Lesestoff. Kissen und Decke fehlen nicht, selbst wenn im Winter der Holzherd einheizt. „Er befeuert auch den Kachelofen im Wohnzimmer. Wir benutzen ihn gerne als Warmhalteplatte oder machen im Ofenrohr einen Schweinebraten“, sagt Georg Reiter. Das Feuerholz verschwindet in einer Kiste unter einem gemauerten Beistelltisch zwischen Ofen und Sofa.

Große Tafelrunden

Gegessen wird in der Sitzecke. „Die sollte so gemütlich aussehen wie auf einer Berghütte“, wünschte sich Anita Reiter. Dazu gehört auch der Herrgottswinkel mit Kreuzifix und Heiligenbildern. Die Vorhänge an den Fenstern hat sie aus altem Bauernleinen genäht, das ihr eine Tante zur Hochzeit geschenkt hat. Mit Einsteckplatten lässt sich der Essbereich von acht auf 14 Plätze erweitern. Als Sitzreserve steht ein Holzbänkchen bereit. Stühle, Bänke und Tischgestell sind aus massivem Fichtenholz, die Tischplatte aus blank geschuertem Ahorn. Weder Heidelbeersaft noch andere Strapazen hinterlassen darauf bleibende Spuren. Die Möbel sind so schwer, dass sie auch noch den nachkommenden Generationen Freude bereiten dürften. Ebenso solide sind die 25 Zentimeter breiten Eichendielen auf dem Boden in der Essecke. Hier ist die Decke mit Fichtenholz getäfelt. ■

Text: Micaela Buchholz, Fotos: Gerhard Nixdorf

Nussdorfer
Küchenhaus
Schreinerei und stilvolle Ausstellung

„WIR STEHEN NICHT
NUR FÜR QUALITATIV
HOCHWERTIGE
SPITZENKÜCHEN,
SONDERN AUCH FÜR
ERSTKLASSIGE
SERVICELEISTUNGEN“

Generalunternehmer
Installateur, Elektriker, Fliesenleger, Maler
- wir sorgen dafür, dass alle Handwerker zur richtigen Zeit für Sie das Richtige tun.

Küchenberatung
Gute Beratung ist ehrliche Beratung. Zuhören, mitdenken und auch einmal abraten - damit Sie genau das bekommen, was zu Ihnen passt, plant bei uns der Chef.

Küchenplanung
Die Basis für Ihre perfekte Einbauküche. Neben den räumlichen Gegebenheiten stehen Ihre persönlichen Ess- und Kochgewohnheiten, Ihre Arbeitsabläufe und Ihre Lebenssituation im Mittelpunkt.

Material- und Verarbeitungsqualität
Solide. Strapazierfähig. Langlebig. Wirtschaftlich. Perfekt eingebaut. Das gilt selbstverständlich auch für alle Elektrogeräte.

Kücheneinbau
Maßgenau durch unsere erfahrenen Montageschreiner.

Kunst vollendet
das Handwerk





Die oder keine!

